

Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 30.05.1823

Handschrift: Ehem. Berlin, AST

Druck: Grundlage der Edition: Lefmann 1897, S. 35

Mattson 1980, Nr. 11750

Excellenz,

In der von Hochderselben mir gnädigst zugeschickten Stelle des **Ramayana** möchte ich *niyôjya* auf Rama beziehen. *yuj* mit *ni* heißt befehlen, auftragen, daher *niyôjana* Befehl. Ich übersetze: Rama glänzte wie die Sonne ..., nachdem er die Guru-Geschäfte sämtlich dem Sohne Kusika's aufgetragen hatte (ihn damit bekleidet hatte, sie durch ihn hatte verrichten lassen) wohnten die drei freudig die Nacht am Sarayu. Auf diese Weise wird die Konstruktion vollkommen ähnlich der von Ew. Excellenz citirten Stelle des **Nalus**. *ûshus* kommt von *vas* wohnen. – In der Auslegung des folgenden Sl. bin ich ganz mit Ew. Excellenz einverstanden. Doch glaube ich, daß *anulâlitabhyâm#* sehr gut die Causal-Form seyn kann. Sie waren lüstern oder begehren gemacht worden, „durch die zu verlangen veranlaßten“. Wenn es nicht die Causal-Form wäre, so ließe sich das Part. pass. weniger begreifen. *ôshitâbhyâm#* ist ebenfalls eine Causal-Form.

Ich höre, daß Ew. Excellenz **Dienstag** lesen werden und freue mich im voraus auf Ihren Vortrag.^[a]

In tiefster Ehrerbietung, Ew. Excellenz

Unterthänigster

F. Bopp.

Berlin, den 30^{ten} Mai 1823.

a) |Editor| Am 3. Juni 1823 hielt Humboldt an der **Berliner Akademie** einen unveröffentlichten Vortrag über "Infinitif, Gerund und Supin in der allgemeinen Grammatik" (siehe Sitzungsprotokoll der Historisch-Philologischen Klasse, BBAW, Archiv, II-V, 142, 168).